

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1665/18

Titel

City Ticket

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Zum o.g. Beschlussvorschlag ergeht nachfolgende Stellungnahme:

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, gemeinsam mit der EVAG und dem VMT die Einführung eines Ein-Euro-Tickets für die Erfurter Stadtbahnlinien innerhalb des Bereichs zwischen den Stadtbahnhaltestellen Hauptbahnhof und Domplatz sowie den Haltestellen Augustinerkloster und Theater/ Brühler Garten vorzubereiten und mit Inkrafttreten der Begegnungszone einzuführen.

Der Beschlussvorschlag folgt im Wesentlichen dem Beschlusspunkt 07 der vom Erfurter Stadtrat beschlossenen Parkraumkonzeption für die Innenstadt von Erfurt (DS 0129/14).

Bereits mit der DS 2727/15 wurden dem zuständigen Stadtratsausschuss die Ergebnisse einer Untersuchung zur Etablierung eines Kurzstreckentarifes im VMT-City Tarif Erfurt und Jena vorgestellt. Im Ergebnis der damaligen Untersuchung führten vor allem wirtschaftliche Fragen wie der Ausgleich zu erwartender Einnahmeverluste und Fragen der Tarifgerechtigkeit und Transparenz zu einer mehrheitlich ablehnenden Entscheidung.

In der Kontinuität zur Umsetzung des o.g. Stadtratsbeschlusses wird aktuell auf Initiative der Stadt Erfurt die Einführung eines neuen Tarifproduktes für Gelegenheitsfahrer geprüft. Dies könnte sich in der konkreten Ausgestaltung am Leipziger „Abo Flex“ orientieren. Der Prüfauftrag zielt auf die Preissenkung für Gelegenheitsfahrer im Bereich der Einzelfahrscheine ab. Die Zielsetzung ähnelt der vorliegenden Stadtratsanfrage. Die Ergebnisse des zu beauftragenden Gutachtens sollten abgewartet und ausgewertet werden, bevor weitere Änderungen an der Tarifsystematik in Betracht gezogen werden.

Die EVAG und der VMT weisen weiterhin darauf hin, dass es mit der Prüfung der Einführung eines Ein- Euro- Tickets grundsätzlich zu bedenken gilt, dass dieses die Fahrgeldeinnahmen verringern und die Vertriebskosten erhöhen würde.

Die EVAG weist ferner darauf hin, dass das Ein-Euro-Ticket Fußgänger und Radfahrer zum Umstieg auf den ÖPNV animieren würde, was die bereits bestehenden Kapazitätsprobleme bei der EVAG weiter verschärfen würde. Um das Ein-Euro-Ticket in Übereinstimmung mit den Regularien des VMT einzuführen, wäre eine aufwändige Verkehrserhebung zur Neubestimmung des Einnahmehanspruchs der EVAG durchzuführen.

Mit den Partnern im VMT müsste die Frage diskutiert werden, inwiefern die Einführung eines zusätzlichen Tarifproduktes mit dem gemeinsamen Ziel der Vereinfachung von ÖPNV-Tarifen vereinbar wäre.

Weiterhin sollte das Thema auch aus sozialpolitischer Perspektive betrachtet werden. Eine Preissenkung, von der vorrangig Besucher und Bewohner der Altstadt profitieren, wäre gegenüber vielen anderen Erfurtern schwer vermittelbar.

Auch aus verkehrspolitischer Sicht erscheint das vorgeschlagene City Ticket in den genannten Grenzen problematisch. Die Zielgruppe der Pendler würde zunehmend Parkplätze im Umfeld der genannten Stadtbahnhaltestellen suchen und damit die bereits bestehenden Parkraumprobleme in diesen Gebieten weiter verschärfen. Vielmehr sollte für Pendler eine bessere Verknüpfung von P+R Angeboten und Jobticketregelungen beworben werden.

Für Touristen und Einkaufsbesucher der Innenstadt besteht im fußläufigen Bereich der Fußgängerzonen bereits ein dichtes und attraktives Angebot von Parkhäusern und bewirtschafteten Stellplatzanlagen, welches mit dem Bau des Parkhauses Löbertor und der Einführung des Mischparkens außerhalb der Begegnungszone weiter verbessert werden wird.

Alternativ könnte man im Sinne eines verbilligten Nahverkehrsangebotes auch darüber nachdenken, dass Innenstadthändler anstelle der Rabattierung von bewirtschafteten Pkw-Stellplätzen (z.B. Breuninger) ÖPNV Tickets rabattiert.

Anlagen

Börsch
Unterschrift Amtsleiter

30.08.2018
Datum